

Impuls

zur Wortgottesfeier Ostern 2020 – Corona – Ursula Sänger-Strüder

„Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.“ LK 24, 29

In den Tagen der Coronakrise fällt mir dieser lieb gewordene Satz aus dem Lukasevangelium oft ein. Ich bete ihn gerne. Bleibe bei uns, denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt.

Ist unser Abend, die Gefahr durch den Virus, der unser Leben so sehr verändert hat? Sind wir wie die verängstigten Jünger, ratlos, mutlos, ohne Hoffnung?

Ostern ist eigentlich ein Fest der Freude, ein Triumph über den Tod, der von IHM besiegt wurde. Das Leben ist uns neu geschenkt worden. In der Emmausgeschichte trifft ER unerkannt auf die traurigen Jünger. Ihnen bietet er sein Weggeleit an und versucht sie aus ihrer Lethargie herauszuholen, in dem ER ihnen erklärt, warum es geht. ER klärt auf und verschafft damit Sicherheit.

Menschen brauchen Sicherheiten. Gerade in den dunklen Stunden des Lebens oder in undurchsichtigen Situationen braucht man gerade dieses Weggeleit

Unser Glaube kann uns helfen, das Augenblickliche zu verstehen, zu verarbeiten und in positive Gedanken umzucodieren. Alles hat im Nachhinein durchaus auch etwas Gutes, etwas, das zur Veränderung von negativen Entwicklungen beitragen kann.

Vielleicht gehen uns auch die Augen auf? Und wir erkennen, dass unsere Welt nicht nur aus Geld, Gier, Ungerechtigkeit und Beschleunigung besteht. Vielmehr kehren wir zurück zur Achtsamkeit und Menschlichkeit, Solidarität und Gemeinwohl.

Dann geht ER mit uns hinein, um bei uns zu bleiben. Wie heißt es in Gaudium et Spes, über die Kirche in der Welt von heute:

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände.“

Ursula Sänger-Strüder